



Die Tragödie ereignete sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag in dem Weiler Saint-Herbot im. Departement Finistère. Der mutmaßliche Täter stellte sich und wurde in Polizeigewahrsam genommen.

Ein 11-jähriges Mädchen wurde von einem Nachbarn der Familie in Saint-Herbot (Finistère) erschossen, wie die Staatsanwaltschaft von Quimper am Sonntag, dem 11. Juni, mitteilte und damit eine Meldung von France 3 Bretagne bestätigte. Der Vater des Opfers wurde schwer verletzt und befindet sich in Lebensgefahr. Die Mutter wurde ebenfalls verletzt, schwebt aber nicht in Lebensgefahr. Das zweite Kind der Familie, das acht Jahre alt ist, wurde „im Schockzustand“ aufgefunden. Die Tragödie ereignete sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Der Verdächtige stellte sich nach Verhandlungen der Gendarmerie und wurde in Gewahrsam genommen, nachdem ein Sonderkommando der Gendarmerie eingeschritten war.

Ersten Ermittlungen zufolge tauchte der Nachbar der Opfer, „ein 71-jähriger Rentner niederländischer Nationalität, plötzlich mit einer Schusswaffe bewaffnet auf und schoss mehrmals in Richtung der Opfer, die sich in ihrem Garten befanden, bevor er sich mit seiner Frau in seinem Haus verschanzte“.

Nach Angaben der Staatsanwaltschaft sind die Gründe für die Tragödie noch nicht bekannt. Es scheint jedoch, dass es zwischen den beiden Nachbarn seit mehreren Jahren einen Konflikt um ein Stück Land gibt, das an die beiden Grundstücke grenzt.

Die Staatsanwaltschaft von Quimper erklärt, dass eine Untersuchung „vorsätzlicher Tötung eines Minderjährigen unter 15 Jahren“ und „versuchter vorsätzlicher Tötung“ eingeleitet wurde.